

Gründung der Treuhandstiftung

Historisches Bewahren

denkmalgeschützter Friedhofskultur in Osnabrück

13. Februar 2013

Infomappe



Inhalt

Kurzbeschreibung

- Gründung der Treuhandstiftung
- Geschichte Hasefriedhof und Johannisfriedhof
- Bedeutung für die Stadt Osnabrück
- Projekte
- Beispiel der Umsetzung der Projekte

Informationen im Internet / Ansprechpartner

Treuhandvertrag

Satzung der Treuhandstiftung

Gründung der Treuhandstiftung „Historisches Bewahren“

Im Projekt „Historisches Bewahren“ wurde die Idee entwickelt, zur Begleitung des Endes der letzten Grabnutzungsrechte 2015 eine Treuhandstiftung für die denkmalgeschützten historischen Friedhöfe zu gründen. Die Stiftung wird treuhänderisch durch die Bürgerstiftung Osnabrück betreut, um den Verwaltungsaufwand möglichst gering und die zu erzielende Rendite möglichst hoch zu halten.

Die Treuhandstiftung bietet die Möglichkeit für alle Bürger Osnabrücks und darüber hinaus, die sich z.B. aufgrund eines alten Familiengrabes den Friedhöfen verbunden fühlen, eine Stiftung oder eine Spende zugunsten der historischen Friedhöfe vorzunehmen.

Durch die Rechtsform der Stiftung können auch größere Summen z.B. aus Erbschaften sinnvoll gewidmet und auf Dauer angelegt werden. Zugleich bietet die Stiftung vielfache Möglichkeiten zur Organisation öffentlichkeitswirksamer Spendenaktionen, aus denen auch kleinere Spendensummen erwirtschaftet werden, die zu 100 % in Unterhaltungsmaßnahmen fließen können.

Die Geschichte von Hasefriedhof und Johannisfriedhof

1808 wurden Hasefriedhof im Norden (Todtenhof vor dem Hasetore) und Johannisfriedhof im Süden (Todtenhof vor dem Johannistore) gegründet. Hintergrund des Baus der ersten städtischen Friedhöfe waren hygienische Missstände wegen Platzmangels bei Bestattungen auf Kirchhöfen und anderen beengten innerstädtischen Begräbnisplätzen.

Die heute denkmalgeschützten Friedhöfe wurden nach und nach Abteilung für Abteilung erschlossen: Dies ist auch an den Friedhofsmauern abzulesen, die jede Abteilung ganz umschließen und so eine besondere Atmosphäre schaffen. So wurden für den Hasefriedhof nacheinander sechs Abteilungen auf 10,5 ha gebaut, auf dem Johannisfriedhof fünf Abteilungen auf 6,6 ha.

Architektonisch beeindruckend neben den historischen Kapellen insbesondere die Gruftkapellen und andere individuelle Grabdenkmale auf verschiedenen Familiengräbern. Unmittelbar neben dem Johannisfriedhof liegt der jüdische Friedhof, der einige noch ältere Grabmale zeigt, die ursprünglich auf dem Vorgängerfriedhof aufgestellt waren.

1995 war die letzte Beisetzung, die Friedhöfe werden 2015 außer Dienst gestellt und als Park mit Friedhofscharakter erhalten.

Bedeutung für die Stadt Osnabrück

Besonders interessant für die Stadt Osnabrück ist die auf unzähligen Grabsteinen gespeicherte Stadtgeschichte. In den 187 Jahren, in denen durchgehend auf ihnen beigesetzt wurde, fanden über lange Zeit die meisten Osnabrücker Bürger hier ihre letzte Ruhestätte. Ein intensiver Gang über diese Denkmale bietet die Möglichkeit, viel über wichtige Persönlichkeiten, über Kunst, Kultur, Symbolik, über die Natur und vieles mehr zu erfahren.

Ökologisch sind die Friedhöfe wichtig für Klima, Lufthygiene, Biotop- und Artenschutz. Eine große Vielfalt von Brutvogelarten, Fledermäusen und besonderen Moosen konnte durch umfangreiche Kartierungen nachgewiesen werden.

„Es sind in Niedersachsen keine vergleichbaren Beispiele der historischen Friedhofskultur vorhanden, keine andere Anlage besitzt ähnlich wertvolle Substanz in dieser Qualität und Quantität“ (Beck 2008).

“Bei keinen anderen Friedhöfen in Niedersachsen (...) lässt sich über einen so langen Zeitraum die Entwicklung der Grabkultur verfolgen“ (Beck 2008).

Neben ihrem kulturellen Wert weisen historische Friedhöfe eine hohe ökologische Funktion in klimatischer und lufthygienischer Hinsicht sowie im Sinne des Biotop- und Artenschutzes auf. (KROSIGK 2007).

Projekte

Der Osnabrücker ServiceBetrieb der Stadt Osnabrück initiierte 2009 das Projekt „Historisches Bewahren“. Im Projekt wird seitdem eine Vielfalt an Aktivitäten koordiniert, mit dem Ziel, die denkmalgeschützten Strukturen dauerhaft zu unterhalten und friedhofsgemäße Nutzungen der Kapellen und der Friedhofsflächen im Freiraum- und Kulturgefüge der Stadt zu etablieren.

Durch die Verbindungen zwischen Forschungsarbeiten, der Arbeitsleistung von Maßnahmenteilnehmern des Jobcenters und Mitarbeitern der Stadt, dem großen ehrenamtlichen Engagement Friedhofskulturinteressierter und großzügigen Mitteln von verschiedenen Fördergebern und Spendern wurden in den vergangenen vier Jahren viele Fortschritte erzielt.

Neben konkreten Unterhaltungsarbeiten wie dem Streichen der Metallgitter und Bänke und dem Freistellen der Grabmale von Vegetation wurden unter anderem auch größere Wegesanierungen und umfangreiche Baumpflanzungen vorgenommen.

Unter anderem an vier Sonntagen entdeckten viele Osnabrücker 2012 mit einem reichhaltigen Angebot von Vorträgen, Führungen und Konzerten die Bedeutung und den Charme ihrer Friedhöfe („Neues Leben zwischen alten Gräbern“).

Forschungsprojekte und Förderer

Ein durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördertes Forschungsprojekt *“Erarbeitung und modellhafte Umsetzung eines innovativen Pflegekonzepts zur nachhaltigen Bewahrung des Hasefriedhofs und Johannisfriedhofs”* untersucht, wie die beiden Friedhöfe dauerhaft gepflegt werden können.

Ein weiteres Forschungsprojekt läuft an der Hochschule Osnabrück, Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur. In dem durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderten Projekt *„Konzept zur nachhaltigen Nutzung von Kulturdenkmalen mit Grünbestand am Beispiel der Denkmale Hase- und Johannisfriedhof in Osnabrück“* wird erforscht, wie ehemalige Friedhöfe genutzt werden können.

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter stehen bis zu 20 Maßnahmenplätze zur Verfügung, auf denen unter Anleitung praktische Arbeiten durchgeführt werden, die über die Unterhaltungsarbeiten der Stadt hinaus sinnvoll zum Unterhalt der Friedhofsstrukturen beitragen.

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung fördert den Wegeunterhalt und Metallarbeiten durch die Übernahme von Materialkosten.

Der Osnabrücker Club beteiligte sich durch eine Spende an umfangreichen Baumpflanzungen und Wegebaukosten.

Der Förderverein des Paulusheims leistete einen finanziellen Beitrag zur Wegesanierung.

Der Förderkreis Hasefriedhof und Johannisfriedhof e.V. beteiligte sich unter anderem finanziell zugunsten der Wegesanierung.

Verschiedene Einzelpersonen engagierten sich durch ein ehrenamtliches Angebot von historischen Vorträgen, Führungen, Konzerten etc.

Diese Aufgaben gehen weit über die durch die Stadt auszuführenden Pflege-, Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen hinaus und können zurzeit nur wahrgenommen werden, weil durch Fördergeber Gelder für Projekte, wie z.B. für den Ausbau von Wegen, zur Verfügung gestellt wurden. Diese Projekte und somit auch die Fördermittel laufen im Jahr 2013 aus. Um den geschaffenen Zustand aufrechtzuerhalten und die denkmalgeschützten Strukturen weiterhin frühzeitig restaurieren zu können, ist mit der Bürgerstiftung als Treuhänder eine Treuhandstiftung gegründet worden.

Durch die Rechtsform der Stiftung können auch größere Summen z.B. aus Erbschaften sinnvoll gewidmet und auf Dauer angelegt werden. Zugleich bietet die Stiftung viele Möglichkeiten zur Organisation öffentlichkeitswirksamer Spendenaktionen, aus denen auch kleinere Spendensummen erwirtschaftet werden, die zu 100 % in Unterhaltungsmaßnahmen fließen können.

Beispiel der Umsetzung der Projekte

Um zu zeigen, mit welchem Kostenaufwand die in den Projekten entwickelten Ideen umgesetzt werden können, sei hier ein Beispiel genannt:

Im Jahr 2012 bat das Paulusheim als Nachbar des Johannisfriedhofs den Osnabrücker ServiceBetrieb, die Wege der 3. Abteilung des Johannisfriedhofs so wieder herzustellen, dass die zumeist gehbehinderten Bewohner diesen Teil wieder als Grünanlage nutzen können. Diese Bitte wurde unterstützt durch eine Spende in Höhe von 1.500 Euro. Aus den Fördermitteln der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung und eines Teils der großzügigen Spende des Osnabrücker Clubs konnten die ca. 10.000 Euro aufgebracht werden, die insgesamt benötigt wurden, um die wassergebundenen Wege zu erneuern. Dies war nur möglich, da Maßnahmenteilnehmer des Jobcenters hochengagiert die gesamten Vorarbeiten durchführten und die Logistik des Wegebaumaterials durch den Osnabrücker ServiceBetrieb erbracht wurde. Auch der Förderkreis Hasefriedhof Johannisfriedhof e.V. beteiligte sich finanziell. Durch das Zusammenführen der vielen verschiedenen einzelnen finanziellen und personellen Mittel konnte diese Aufgabe erfolgreich abgeschlossen werden. Zugleich wurde die Einbindung des Friedhofs in ein lebendiges Nachbarschaftsleben gestärkt.

Mit großen Spenden können wir große Schritte gehen, aber auch kleine Schritte bringen uns ans Ziel.

Ziel ist es, in den nächsten Jahren in der Zusammenarbeit mit Förderern und interessierten Nachbarn auch in anderen Abteilungen Wege und Gräber , aber auch Pflanzbeete und Baumstandorte zu restaurieren.

Hierbei können auch die Nutzungsinteressen von benachbarten Institutionen, Firmen, Vereinen in die Umgestaltungsmaßnahmen integriert werden, wenn diese den Friedhofscharakter und den Denkmalschutz berücksichtigen.

3. Abteilung
Johannisfriedhof
vorher



3. Abteilung
Johannisfriedhof
während der Arbeiten



3. Abteilung
Johannisfriedhof
nach Abschluss der
Arbeiten



Engagement

- Über die Treuhandstiftung kann gestiftetes Vermögen dauerhaft zugunsten der Denkmalerhaltung angelegt werden.
- Spenden an die Treuhandstiftung können unmittelbar für Einzelprojekte der Friedhofserhaltung eingesetzt werden, z.B. für die Restaurierung von Grabmalen und Mauern, für das Sanieren von Wegen oder für neue Pflanzen.
- Für die qualitätvolle Erhaltung als Park mit Friedhofscharakter werden Partner gesucht, die als Förderer die Patenschaft für zusätzliche Pflegekosten von Friedhofsabteilungen übernehmen (Bsp. Vereine, Nachbarn, Geschäfte).
- Mitarbeit bei Grünpflegearbeiten oder Grabsteinreinigung ist immer willkommen.
- Die Kapellen stehen für Kulturveranstaltungen zur Verfügung.

Informationen im Internet

www.buergerstiftung-os.de

<http://www.hasefriedhof-johannisfriedhof.de>

<http://www.al.hs-osnabrueck.de>

<http://www.bingo-umweltstiftung.de/>

<http://www.dbu.de>

Ansprechpartner:

Bürgerstiftung Osnabrück
Bierstrasse 28, Rathaus
49074 Osnabrück
buergerstiftung@osnabrueck.de
Tel: 0541 323-1000

Stadt Osnabrück
Osnabrücker ServiceBetrieb
Abteilung Friedhöfe und Bestattungswesen
Eva Güse
Hafenringstraße 12
49090 Osnabrück
guese@osnabrueck.de
Tel. 0541-323-2251